



RATING KURZ NOTIERT

Moody's warnt vor chaotischem Brexit

Nach Einschätzung von Moody's ist ein EU-Austritt Großbritanniens ohne Abkommen wahrscheinlicher geworden. Ein solcher „No-Deal-Brexit“ hätte laut den Ratern substanzielle Negativfolgen sowohl für die Wirtschaft Großbritanniens als auch für die einiger EU-Staaten. Vor allem die Automobilbranche, Fluggesellschaften sowie die Chemiebranche wären von den negativen Folgen eines solchen Szenarios betroffen. Sollte bis zum 29. März 2019, dem offiziellen Austrittsdatum Großbritanniens aus der Europäischen Union, kein Abkommen zustande kommen, würde es laut Moody's zunächst zu einem „erneuten und heftigen Wertverfall des britischen Pfunds kommen“, der in einer tiefen Rezession Großbritanniens münden könnte.

S&P: Zypern legt Ramschstatus ab

Die Ratingagentur S&P hat die Kreditwürdigkeit von Zypern auf „BBB-/A-3“ von „BB+/B“ angehoben. Der Ausblick ist stabil. Somit erachtet S&P die Staatsanleihen des EU-Mitgliedsstaates nach gut sechs Jahren wieder als investitionswürdig. Die Rater loben die guten Wachstumsperspektiven sowie die Konsolidierung des Bankensektors. Zugleich hob S&P den Ausblick Portugals für Verbindlichkeiten in ausländischen und lokalen Währungen von „stabil“ auf „positiv“ an. Die Bonitätseinstufung für das Land bleibt vorerst zwar auf „BBB-/A-3“, könnte dank dieser Maßnahme allerdings zeitnah steigen. Die Analysten erwarten für Portugal bis zum Jahr 2021 ein jährliches Wachstum von knapp zwei Prozent. Außerdem dürfte das Haushaltsdefizit im Jahr 2020 von aktuell 0,7 auf 0,4 Prozent zum BIP sinken.

Erstes Nachhaltigkeitsrating von Moody's

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die Ratingagentur Moody's einem Covered Bond ein Nachhaltigkeitsrating (Green Bond Assessment, GBA) erteilt. Dabei wurde die grüne Emission der norwegischen Sparebank1 Boligkredit mit „GB1“ bewertet. Dies entspricht der Höchsteinstufung („exzellent“). Die einzige Kategorie, in der die

Agentur noch Verbesserungspotenzial sieht, ist das Reporting, da es dem norwegischen Institut schwer fällt, den positiven Umwelteffekt der Emission exakt zu berechnen. Stattdessen greift die Sparebank 1 zu einer mathematischen Modellierung.

Scope: positiver Ausblick für NPL-Abbau in Italien

Die Ratingagentur Scope hält trotz der angespannten politischen Lage in Italien am positiven Ausblick für das Management von Non-Performing Loans (NPL) italienischer Banken fest. Ein wichtiger Faktor dafür ist das positive Kreditumfeld sowie die Dynamik am Sekundärmarkt für Non-Performing-Exposures (NPE). Vor allem bei Instituten aus der zweiten und dritten Reihe stellen NPE eine Altlast aus der Finanz- und Staatsschuldenkrise dar. Allerdings hat sich der Trend bei den NPE laut Scope bereits 2015 umgekehrt: Seitdem reduzierte sich das Niveau vom Höchststand bei 345 auf 258 Milliarden Euro per März 2018. Etwa zwei Drittel des Abbaus erfolgte dabei in den vergangenen zwölf Monaten.

Die Dynamik des Trends führt Scope zum einen auf das positive Kreditumfeld zurück, das dazu führt, dass weniger Schuldner in den „Non-Performing-Status“ abrutschen. Außerdem hat sich die Aktivität am Sekundärmarkt für NPE laut der Ratern bereits im Jahr 2017 verdoppelt und könnte sich in diesem Jahr nochmals verdoppeln. Sollte die italienische Regierung jedoch die zukünftige Finanzstabilität des Landes gefährden und würde das Wachstum sich abschwächen, so hätte dies wahrscheinlich zur Folge, dass der Abbau von NPE erschwert würde und es im Gegenzug sogar zum Aufbau neuer Problemerkredite führen könnte.

Real I.S.–Rating von „AA+“ bestätigt

Scope hat das Asset-Management-Rating der Real I.S. AG mit „AA+“ bestätigt und dem Unternehmen damit eine weiterhin sehr gute Qualität und Kompetenz bescheinigt. Aus Sicht der Ratingagentur punktet die Bayern-LB-Tochter mit einem überdurchschnittlichen operativen Asset Management: So konnte in jedem der vergangenen drei Jahre eine exzellente Vermietungsleistung von über 150 000

Quadratmetern pro Jahr erzielt werden, aus der eine konstant hohe Vermietungsquote auf den Bestand von über 96 Prozent resultierte.

Darüber hinaus würdigt Scope die Rolle der Bayern-LB-Tochter als signifikanter Player am Transaktionsmarkt – im Zeitraum 2015 bis 2017 wurde jeweils ein Transaktionsvolumen von über einer Milliarde Euro pro Jahr gestemmt. Positiv beeinflusst wurde das Ratingurteil auch durch die kontinuierliche und reflektierte Effizienzsteigerung hinsichtlich der Organisationsstruktur. Seit 2017 wurden zahlreiche Projekte im IT-Bereich und hinsichtlich der Digitalisierungsstrategie gestartet und einige bereits vollständig umgesetzt.

Real I.S. verwaltet mit einer Gesamtbelegschaft von 201 Mitarbeitern ein Immobilienvermögen von zirka 6,8 Milliarden Euro, das sich auf institutionelle Portfolio- und Themenfonds (51 Prozent), geschlossene Fonds (42 Prozent), Individualfonds (4 Prozent) und Club Deals (3 Prozent) verteilt. Geografisch sind die Immobilien schwerpunktmäßig auf Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Australien verteilt.

Scope: „bbb“ für Irland-AIF von Immac

Scope hat den geschlossenen Publikums-AIF „Immac Irland I“ mit „bbb“ bewertet. Anleger beteiligen sich über den Publikums-AIF an einer irischen Holdinggesellschaft, die über Betriebsgesellschaften drei Pflegeeinrichtungen im Großraum Dublin betreiben. Aktuell weisen die Heime mit insgesamt 200 Pflegeplätzen laut Scope eine sehr gute Auslastung zwischen 95 und 98 Prozent auf. Das Gesamtinvestitionsvolumen von 37,7 Millionen Euro wird zu 41,8 Prozent durch Fremdkapital finanziert.

Die von Scope erwartete Rendite liegt bei 4,36 Prozent per annum mit einer abwärtsgerichteten Volatilität von 3,83 Prozent. Das Rendite-Risiko-Verhältnis des Fonds lässt nach Einschätzung von Scope eine ausgewogene risikoadjustierte Rendite erwarten. Der bereits erfolgte Eigentumsübergang der Betriebsgesellschaften habe das Rating positiv beeinflusst, während vor allem das unternehmerische Betreiberisiko das Rating beschränkte.